

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 16.

Freitag den 23. Februar

1872.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 23. Februar 1872.

Es geht uns die berichtende Mittheilung zu, daß der in voriger Nummer erwähnte Einsturz des Geißler'schen Kalkbruches in Schmiedewalde ein ganz unbedeutender sei, indem nur infolge eines Pfeilerbruches eine kleine Erdrutschung stattgefunden hat, welche die Kalkfabrikation durchaus nicht stört.

Am 19. Februar wurde in Kesselsdorf ein schönes Familienfest gefeiert, indem Hr. Gutsbes. C. G. Pfünzer nebst Ehegattin ihr silbernes Hochzeitsfest begingen. Frühmorgens durch die Klänge des kgl. Bergmusikchors geweckt, fanden sie Alles in festlichem Schmucke. Bald kamen von nah und fern Glückwünsche, sowie sinnige, ja kostbare Geschenke. Nachmittags sammelten sich die nähern Verwandten und Freunde im hochzeitlichen Hause und begaben sich Abends gegen 6 Uhr in den Berthold'schen Gasthof, um im festlich decorirten und erleuchteten Saale mit ihnen und den anderen Geladenen ein gemeinsames Hochzeitsmahl zu halten. Von kunstfertiger Hand war eine Art Baldachin angebracht, unter welchem das Jubelpaar, umgeben von allen Familiengliedern, zu sitzen kam und unter dem auch der werthvolle Chronometer angebracht war, den ihm die Kesselsdorfer Freunde verehrt. Nachdem die Tischreden durch ein herzlich-dankes Wort des Jubilats und eine längere Ansprache des Hrn. P. Behner hier, eröffnet waren, verlief das Mahl in der heitersten Weise, indem es nicht nur durch viele ernste und launige Toaste, sondern auch durch 3 Tafellieder und einen launigen Dialog gewürzt wurde, welchen ein kostümirtes Paar sprach, dabei dem Jubelpaar in schönen Versen lieblich duftende Blumensträuße überreichend. Fröhlicher Ball beschloß das Fest. Mögen dem so gefeierten Paare noch viele und glückliche Tage beschieden sein!

Dresden, 20. Februar. Die zweite Kammer hat heute die Berathung des Ausgabebudgets für das Departement des Innern begonnen. Staatsminister von Köstig-Ballwitz leitete dieselbe mit einer sehr beifällig aufgenommenen Rede ein, in welcher derselbe u. A. erklärte, daß die Reorganisation der Verwaltungsbehörden an sich schwerlich eine Ersparniß bringen werde, allein es sei möglich, in anderen Verwaltungsbranchen in Verbindung mit der Reorganisation gewisse Reductionen herbeizuführen. Er spreche den Wunsch, daß die Gesekentwürfe zu Gesetzen werden, und die Ueberzeugung aus, daß, selbst wenn die Kammern die Vorlagen jetzt ablehnen, doch eine sehr nahe Zukunft Etwas zum Gesetze machen werde, was diesen Entwürfen wenigstens sehr ähnlich sehe. Auch er wünsche, der ländlichen Bevölkerung diese Gesekentwürfe nicht aufzuzwingen, er hoffe vielmehr, sie zu überzeugen. — Die Specialberathung ist heute bereits rasch vorgeschritten und wird morgen sortgesetzt.

Am 16. d. M. fand in Dresden die constituirende Generalversammlung der Sainichen-Roswainer Eisenbahngesellschaft statt, welche ihr Domicil in Dresden haben wird. Das Anlagecapital ist auf 1,667,000 Thlr. festgesetzt und zerfällt zur Hälfte in Aktien und Prioritätsobligationen. In den Aufsichtsrath wurden Bürgermeister Dr. Fischer von Sainichen, Bürgermeister Hermann aus Roswein, Bankhaus Robert Thode, Consul Suffert und Advokat Dr. G. Lehmann gewählt und mit der Direction Bankier Carl Knoop (in Firma Robert Thode u. Co.) betraut. Der Bahnbau soll unverzüglich in Angriff genommen und innerhalb zwei Jahren vollendet werden.

Mittweida, 19. Februar. In letzter Zeit hat das hiesige Gerichtsamt Befehl erhalten, daß auf den Fluren von 19 zum hiesigen Gerichtsamt gehörigen Ortlichkeiten Vermessungen behufs Erbauung einer Eisenbahn von Rossen über Mittweida nach Altenburg stattfinden würden, zu welchem Zwecke die betreffenden Gemeinden bedeuert werden, den mit der Vermessung Beauftragten kein Hinderniß in den Weg zu legen. Auch spricht man von einer Concessionsertheilung für die Rarsdorfer Linie; sonach wäre für Mittweida Aussicht vorhanden, in nächster Nähe einen Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnen zu erhalten.

Frankenberg, 19. Januar. Der „F. A.“ berichtet: Ein fröhliches und belebtes Treiben herrschte am vorigen Sonnabend gegen Abend auf dem Heinke'schen Grundstücke im benachbarten Berthelsdorf, hervorgerufen durch einen Fund, der den Bewohnern des Ortes Veranlassung zur Freude zu geben wohl geeignet ist. Bekanntlich wurden schon vor Jahren dort Steinkohlen zu Tage gefördert und seit vorigem Jahre erst wieder infolge Auffindens einer Spur neue Einschlagungen vorgenommen. Am gedachten Tage ließ der Besitzer des obenerwähnten Grundstückes eine Erle ausroden und fand man dabei fast unmittelbar zu Tage liegend ein gegen 70 Centimeter starkes Flöz einer Steinohle, die von schieferartigem Aussehen ist und nach den sofort angestellten Versuchen gut brennen soll. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Spur des Flözes zeigt, daß aber der Fund den Glauben an die Kohlenhaltigkeit jener Gegend wesentlich stärkt, bedarf ebensowenig der weiteren Ausführung, wie der Hinweis auf die Vortheile, die der ganzen Umgebung bei genügender Mächtigkeit des Flözes und Qualität der Kohle erwachsen.

Zwickau, 18. Februar. Heute endlich langte bei den Eltern der am Montag von hier entwichenen 3 Knaben die Nachricht an, daß letztere in Triest angehalten worden und in Verwahrung genommen seien. Es wird deshalb morgen eine geeignete Person von hier nach Triest abreisen, um die 3 See-Reisenden abzuholen und ihren Eltern wieder zuzuführen.

Den 16. Februar Nachts 11 Uhr sind in Delsnitz die an der Adorfer Straße gelegenen 7 Scheunen abgebrannt.

Pausa, 16. Februar. In unserer sonst so ruhigen und friedlichen Stadt sind die Blattern in erschreckender Weise aufgetreten. In vielen Familien liegen Opfer dieser schrecklichen Epidemie darnieder und fürchtet man, daß sie noch weiter um sich greife.

Eine neue gute Einrichtung der Reichspost sind die Postagenturen in Dörfern, die zu klein sind, um Postexpeditionen erhalten zu können. Die Reichspost will auch den Ortshaupten des platten Landes die Vortheile einer Postanstalt zuwenden. Sie errichtet daher an Orten, die für eine Postexpedition zu klein sind, Postagenturen d. h. Hülfspostanstalten mit eingeschränkter Buchführung, die durch zuverlässige, auf den Postdienst vereidigte Privatleute geleitet werden.

Unter den verbündeten deutschen Regierungen schweben jetzt Verhandlungen über die Herstellung einer Reichskassen-Anweisung. Diese Vorlage soll mit dem neuen Münzgesetz dem Reichstag zur Berathung und Beschlußfassung zugehen. Mit Ausgabe der Reichskassen-Anweisung sollen alle in Circulation befindlichen Kassenanweisungen der einzelnen deutschen Länder eingezogen werden. Das wäre ein großer und lobenswerther Fortschritt.

Berlin. Die Vertheilung der Dotationen für Heerführer und Staatsmänner in Folge des letzten Krieges soll, wie nunmehr bestimmt ist, am 22. März, dem Geburtsfeste des Kaisers, erfolgen.

— Die „Corr. Stern“ bringt folgende auffällige Mittheilung: Die Polizei soll Individuen auf der Spur sein, welche das Leben des Reichskanzlers bedrohen. Wenn gebildete Männer Anklagen schleudern, denen zufolge Fürst Bismarck den Bestand des Christenthums antaste, da ist es nicht zu verwundern, daß sich ungebildete Fanatiker finden, welche in Gottes Namen darauf losgehen, den bösen Feind aus dem Wege zu räumen. In den Gewohnheiten des Reichskanzlers ist, wie man in Berlin täglich wahrnehmen kann, keine Aenderung eingetreten, welche erkennen ließe, daß der Fürst sich durch Warnungen, die seine Person betreffen, bestimmen läßt. Hierüber meldet man nach der „M. Z.“: Die Angabe der „Correspondenz Stern“, daß die hiesige Polizei Individuen auf der Spur sei, welche nichts Geringeres als ein Attentat gegen den Fürsten Bismarck beabsichtigten, wird in unterrichteten Kreisen bestritten.

Lemberg, 17. Febr. Der Bahnhof der Lemberg-Czernowitsh-Jassy Bahn steht seit früh in Flammen und ist fast ganz abgebrannt. Gegenwärtig ist neben dem Landesauschuß-Gebäude Feuer ausge-